

Westfälische Nachrichten 18.05.2016

Hilfe für Kinder in Kenia

Massai-Internat erhält riesigen Wassertank / Zweiter Bauabschnitt für 300 Kinder



In ihren Schuluniformen stehen diese Mädchen stolz vor ihrer von WN-Lesern unterstützten Schule im kenianischen Suswa-Gebiet mit Prof. Dr. Jörg Baetge (M.) bei seinem jüngsten Besuch im April. Die Kinder freuen sich mit Schuldirektor Mike Ole Pempa (l.) und Schulgründer Daniel Sunkull über den Ausbau des Internats und den neuen riesigen Wassertank.

Foto: privat

Von Karin Höller

MÜNSTER. Das Massai-Internat im Suswa-Gebiet in Kenia, das die WN-Leser mit der Weihnachtsspendenaktion 2014 unterstützt haben, macht weitere Fortschritte. „Wir haben gerade den riesigen 600 000-Liter-Wassertank offiziell in Betrieb genommen“, berichtet Prof. Dr. Jörg Baetge. Er ist gerade mit einer Delegation von Mitgliedern des Lions Clubs Münster Landois und einer Vertreterin des Zentrums für Lehrerbildung der Universität Münster aus Kenia zurückgekehrt.

Wegen der derzeitigen Re-

genzeit ist der Tank schon fast gefüllt. „Der Wasservorrat soll bis zur nächsten Regenzeit im Oktober ausreichen“, erklärt Baetge. Das Regenwassersammelsystem sei übrigens von der münsterischen Kinderstiftung Dr. Heinrich Linnenbrink gestiftet worden.

In den letzten beiden Monaten wurde laut Baetge schon mit dem Anbau von Mais und Bohnen auf dem 18 Hektar großen Gelände begonnen. Dank der Filteranlage kann das frische Nass jetzt auch zum Duschen und Kochen verwendet werden. Weil das mühselige Wasserholen entfällt, haben die

Schüler nun mehr Zeit für ihre Hausaufgaben. Zudem schätzen die Kinder die neuen Schuluniformen und die sportlichen Angebote, wie die Münsteraner bei ihrem Besuch erfahren haben.

Weil viele weitere Massai-Eltern trotz der Futter-Wanderung mit ihren Tieren einen ganzjährigen Unterricht für ihre Kinder wünschen, soll im dritten Quartal dieses Jahres mit dem zweiten Bauabschnitt des Internats begonnen werden.

Derzeit gehen gut 400 Kinder auf die „Ilkeek-Aare Primary School“, davon 107 im Internatsbereich. Der zweite Bauabschnitt soll für 100

weitere Mädchen und 200 Jungen Platz bieten und 2018 bezugsreif sein. Neben Schlafsälen mit Nassräumen, so Baetge weiter, „werden wir auch die Speisesaalkapazitäten erweitern, zwei Verwaltungsräume bauen und einen Kräutergarten anlegen“.

Bildungshunger zeigen übrigens nicht nur die Massai-Kinder, sondern auch deren Eltern, wie die Münsteraner bei ihrem Besuch feststellen konnten. Bei einer Elternversammlung „haben 46 von 66 Anwesenden Interesse bekundet, am späten Nachmittag in der Schule lesen, schreiben und rechnen

zu lernen“, berichtet Baetge.

Künftig könnten zudem Lehramtsstudenten der Universität Münster Gelegenheit haben, an der Ilkeek-Aare-Primary School zu hospitieren und auch zu unterrichten. Kathrin Pallasch vom Zentrum für Lehrerbildung (ZFL) sondierte bei der jüngsten Kenia-Reise die Lage vor Ort.

Und wenn das ZFL das kenianische Massai-Internat in sein Programm aufnimmt, hofft Jörg Baetge, dann könnten künftig zwei Studentinnen aus Deutschland für jeweils drei Monate in Kenia viele praktische Erfahrungen sammeln.